

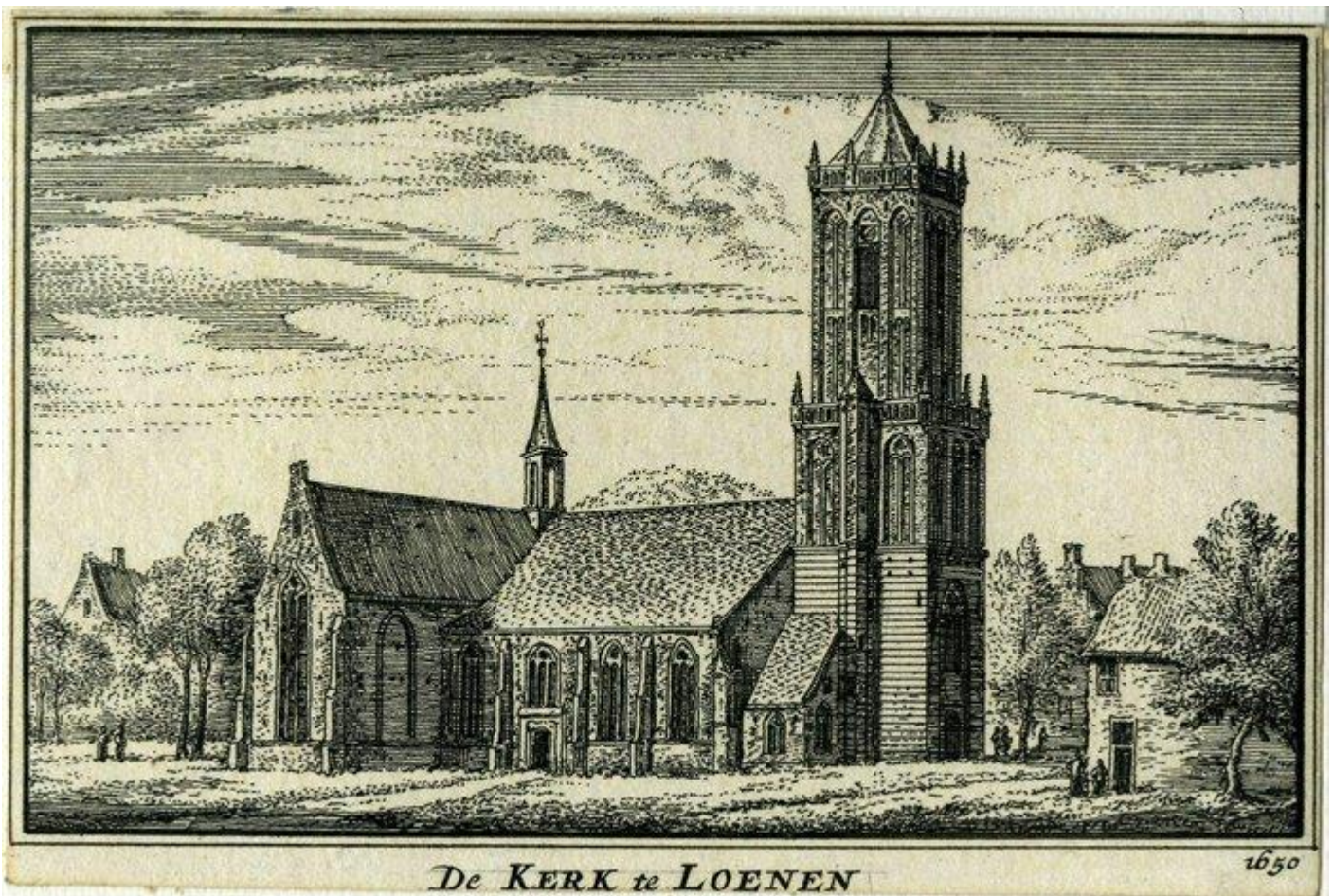
Die reformierte Kirche in Loenen.

An den Ufern der Vecht entstanden im frühen Mittelalter eine Reihe von Siedlungen. Die Siedlung Loenen scheint bereits im zehnten Jahrhundert existiert zu haben. Die älteste bekannte Erwähnung des Dorfes findet sich in einer Urkunde aus dem Jahr 953. Kaiser Otto I. (936-973) schenkte die Güter des Grafen Hatto (gest. vor 953) in Lona (= Loenen) dem Bischof Balderic in Utrecht. Loenen muss also früher entstanden sein. Die Kirche in Loenen wurde im zehnten Jahrhundert als Tochterkirche der Kirche in Nederhorst den Berg gegründet und dem Heiligen Liudger geweiht. Zu dieser Zeit wurde auch eine hölzerne Kapelle gebaut. Die ursprüngliche Kapelle stand an der Stelle des heutigen Chores. Als Erinnerung an die Geschichte wurde ein Schlussstein mit einem Bild von Liudger in das Gewölbe des Chores eingebaut. Die große Kirche von Loenen wird auch Ludgeruskerk genannt.



Schlussstein mit einem Bild des Hl. Liudger.

Es ist schwer zu bestimmen, wann das heutige Kirchengebäude errichtet wurde. Der Chor ist der älteste Teil der Kirche. Es ist auch bekannt, dass die Kirche zwischen 1320 und 1464 mehrmals erweitert wurde, einschließlich eines fünfseitigen Chors und einer Sakristei, die aus Ziegeln mit einer Tuffsteinverkleidung gebaut wurde. Der Auftrag für diese Erweiterungen kam von der Familie Van Amstel van Mijnden, die im Chor ein Familiengrab anbringen ließ. Ursprünglich bewohnten Mitglieder der Familie Schloss Mijnden, 1446 wurde Schloss Kronenburg ihr Hauptquartier. Mijnden und die beiden Loosdrechten gehörten zu dieser Zeit tot.de Pfarrei Loenen, da die drei getrennten Herrschaften zu wenig Einwohner hatten, um eine eigene Kirche zu gründen. Möglicherweise gab es im heutigen Nieuw-Loosdrecht (damals Ter Sype genannt) ein Baptisterium, ein sogenanntes Baptisterium, in dem der Pfarrer von Loenen die Kinder taufen konnte. Dies ersparte den Einwohnern von Loosdrecht eine lange Reise nach Loenen. Die Familie Van Amstel van Mijnden beeinflusste die regelmäßige Vergrößerung des Kirchengebäudes. Um 1518 wurde ein Querschiff errichtet. Kurz darauf wurde das einschiffige Kirchenschiff auf eine dreischiffige Größe erweitert, wodurch die Kirche ihre heutige Form einer Kreuzkirche erhielt. Einige Zeit später wurde auch der Turm gebaut, inspiriert von dem des Doms in Utrecht.



Eine Zeichnung der Kirche in Loenen aus dem Jahr 1650. Auf diesem Bild hat der Turm eine viel stumpfere Turmspitze als die aktuelle.

Übergang zur Reformation

1578 entschied sich Amsterdam für den Prinzen von Oranien und damit auch für den Protestantismus. In diesem Jahr wurde die Classis Amsterdam der damaligen Niederdeutsch-Reformierten Kirche (früher: Niederländisch-Reformierte Kirche, heute Evangelische Kirche in den Niederlanden) gegründet. Von der Classis aus wurde Druck auf die umliegenden Kirchen ausgeübt, vor allem in Holland, aber auch in der Grenzregion zwischen Utrecht und Holland, sich ebenfalls der reformierten Kirche anzuschließen. Im selben Jahr folgte die Kirche in Loenen Amsterdam. Sie wurde aus Gründen, die mit dem Patronatsrecht zusammenhingen, der classis Amsterdam zugeteilt. Der Übergang wurde von einer Reinigung des Inneren des Kirchengebäudes begleitet. Die römischen Statuen und Altäre wurden aus der Kirche entfernt. Die Buntglasfenster, die Heilige darstellen, wurden ebenfalls zerstört. Aus den Gegenständen, die noch in der Kirche vorhanden sind, lässt sich eine reiche Geschichte ablesen. In der Kirche befinden sich ein Dutzend Trauerzeichen der Adelsfamilien, die in und um Loenen lebten, insbesondere der Familien Van Lynden und Moens. In der Kirche gibt es auch Grabsteine, die von einer reichen Geschichte erzählen können.

Die Katholiken von Loenen und Umgebung mussten sich einen anderen Ort der Begegnung suchen. Sie trafen sich in der Zeit von 1578 bis 1652 an einem abgelegenen Ort, nämlich im Huis Het Honderd (heutige Adresse: Honderdsche Laantje 4 in Nieuwe ter Aa).

Die Herren von Kronenburg blieben nach der Kirchenreform 1578 der römisch-katholischen Religion treu. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts war Anthony van Lynden († 1626) Herr von Kronenburg. Seine Frau Alexandrina van Stepraedt, die ihn lange überlebte, unterstützte weiterhin die römisch-katholische Bevölkerung in Loenen und Loenersloot. 1652 ließ sie eine kleine (versteckte) Kirche auf dem Slootdijk errichten. In der Franzosenzeit (1795-1813) gab es eine Debatte darüber, ob die Grote Kerk in Loenen an die römisch-katholische Bevölkerung zurückgegeben werden sollte. Der Ausgang ist bekannt: Nach langem Hin und Her blieb das Kirchengebäude in den Händen der reformierten Kirche.

Der Turm

Bis zum 18. Jahrhundert war der Turm im Besitz der Kirche. Als durch die Staatsverordnung von 1798 *die an die Kirchengebäude der ehemals vorherrschenden Kirchen angebauten Türme zusammen mit den Glocken dieser Häuser zum Eigentum der Zivilkongregationen erklärt wurden und bleiben, die jederzeit unter der Leitung und Instandhaltung der Kirche stehen*, ging auch unser Kirchturm vorüber. Bei der Restaurierung wurde infolge des Brandes von 1714 die bis dahin recht stumpfe Turmspitze durch ein noch spitzeres Modell ersetzt. Auf diese Weise erhielt der Turm im Großen und Ganzen die Silhouette, wie er sich bis heute über Loenen erhebt. Der Turm ist seit Jahren aus dem Gleichgewicht geraten. Rissmessungen an verschiedenen Stellen in der Kirche zeigen, dass die Risse immer breiter werden. Das bedeutet, dass der Turm noch in Bewegung ist. In der Vergangenheit gab es Versuche, den Turm zu begradigen. Es ist zum Beispiel bekannt, dass der Turm, als er sehr schief war, 1747 von einem lokalen Bauunternehmer begradigt wurde, nachdem mehrere Spezialisten (angesehene Turmbauer) angedeutet hatten, dass sie sich daran nicht die Finger verbrennen wollten. Dem örtlichen Bauunternehmer gefiel es jedoch. Dazu hob er an der Seite, auf die der Turm abgesehen werden sollte, einen Graben aus. Er klingelte und siehe da, der Turm sank wieder auf die rechte Seite. Dies brachte dem örtlichen Bauunternehmer ein Gedicht ein, nebst einer Aufwandsentschädigung, die natürlich viele tausend Gulden niedriger war als die der angesehenen Turmbauer.

Restaurationen

Im Laufe der Jahre ist aus Dokumenten bekannt, dass mehrmals größere Instandhaltungs- und / oder Renovierungsarbeiten an der Kirche durchgeführt wurden. 1714 schlug ein Blitz in den Turm der Kirche ein. Die Leute waren sehr besorgt und dachten, dass der Turm komplett ausbrennen und umfallen würde. Dabei würden die Kirche und möglicherweise umliegende Häuser zerstört werden. In aller Eile wurde ein Testament nach Loosrecht geschickt, wo Loenens Prediger Anthonius Konijnenberg predigte. Der Renbode musste den Prediger warnen, dass er seine Güter aus dem Presbyterium, das neben dem Turm stand, retten musste. Der Renbode kam keuchend in Loosrecht an und störte dort den Gottesdienst mit der Begründung, dass die Kirche in Loenen in Flammen stehe und große Gefahren für das Pfarrhaus und das ganze Dorf bestünden. Der Prediger aber antwortete ruhig und sagte zu dem Boten: *"Kehre um, es ist keiner, der lebt, der der allmächtigen und schlagenden Hand Gottes ausweichen kann. Laß meine Sachen an ihrer Stelle. Der Herr möge sich unserer erbarmen.*

Ob der Glaube des Predigers das Unheil rückgängig machte oder ob es daran lag, dass das brennbare Holz im ganzen Turm verbrannt wurde, wird immer unklar bleiben. Tatsache ist jedoch, dass das Feuer im Turm von selbst erlosch und der Turm wie ein rauchender Schornstein stehen blieb. Die Sorge der Einwohner von Loenen ist verständlich. Aus einer Urkunde von 1708, in der die Anzahl der Heuhaufen auf 1 pro Haus begrenzt werden musste, lässt sich ableiten, dass die Häuser im Dorf mehrere Heuhaufen hatten. Wir wissen auch, dass die Feuerlöcher zu dieser Zeit sehr begrenzt waren. In einem solchen Dorf hätte ein einstürzender brennender Turm großen Schaden angerichtet, obwohl das Dorf nicht die Größe von heute hatte. Wenn der Turm eingestürzt wäre, hätte das Dorf mit großer Wahrscheinlichkeit großen Schaden erlitten.

Im Jahr 1945, kurz nach dem Krieg, gab es große Schäden durch Brände, die durch Arbeiten am Dach der Kirche verursacht wurden. So wurde zum Beispiel die Bätz-Orgel zerstört. Diese Bätz-Orgel wurde von der Dame Nicola Geertruid Smissaert aus Kronenburg gestiftet. Im Auftrag von ihr wurde 1786 mit dem Bau dieser Orgel begonnen. Der Bau wurde 1787 abgeschlossen. Die Restaurierung der Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte viele Jahre. Am 29. März 1950 wurde die Kirche wiedereröffnet.

Orgel

Auf der Grundlage vorhandener Abbildungen dieser Bätz-Orgel wurde von der Fa. Flentrop eine neue Orgel gebaut. Vor kurzem (2005) wurde diese Orgel, die in den sogenannten Triumphbogen einbezogen ist, grundlegend überholt. Um den ursprünglichen Charakter der Orgel zu erhalten, wurde dem Wunsch der Organisten, die Orgel zu erweitern und anzupassen, nicht entsprochen. Nur Änderungen, die den Charakter der Orgel nicht berühren, wurden in Absprache mit den zuständigen Behörden vorgenommen. Die Orgel ist ein Kandidat für die Aufnahme in die Liste der jungen Denkmäler.



Die Flentrop-Orgel im Triumphbogen nach der Generalüberholung im Jahr 2005.

Restaurierung des Innenraums

In den vergangenen vier Jahren wurde in der reformierten Kirche ein Projekt mit dem Titel "Arbeit an der Kirche" durchgeführt. Das Projekt zielte darauf ab, die Kirche zu restaurieren, sie nachhaltiger und multifunktionaler zu machen. Und das mit Respekt vor Then and Later. Anfangs hauptsächlich Vorbereitung und Planung, später Beantragung von Genehmigungen, unter Einbeziehung der Agentur für Kulturerbe und Mooi Sticht, Fundraising und im letzten Jahr hauptsächlich die Durchführung der Arbeiten in Zusammenarbeit mit beauftragten Unternehmen und vielen ehrenamtlichen Aktivitäten verschiedener Art. Die alten Bänke wurden durch Stühle ersetzt, die auf einem Boden der alten Grabsteine aufgestellt und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet sind. Durch die Anbringung von Glasmalereien im ehemaligen Chor (heute: Auferstehungskapelle) wurde er umgestaltet. Eine kurze Beschreibung wurde in der Kapelle (Schwarzes Brett) angebracht. Hier können Sie nachlesen, was abgebildet ist. Die Eröffnung des "erneuerten" Gebäudes fand im September letzten Jahres statt. Darüber hinaus kann berichtet werden, dass Bilder der gesamten Route zu finden sind unter:

Bilddatenbank <https://my.hidrive.com/share/19ll8pbvky#>

Video RTV Stichtse Vecht <https://rtvstichtsevecht.nl/nieuws/artikel/laatste-loodjes-voor-restauratie-grote-kerk-loenen>

Loenen aan de Vecht, 24. Februar 2007 und überarbeitet am 26. Juli 2023.